

# ***Vorbereitung einer Kooperation, die modellhaft nach dem Ende des Entwicklungsprojektes ohne weitere Innovationsförderung die Ergebnisse umsetzt***



Fee- Development: Find  
employees efficiently

Innovative

Fachkräftesicherung für den  
Pflegebereich aus einer Hand

Entwicklungsprojekt im Rahmen der sozialen  
Innovationen

**Europahaus Land Brandenburg e.V.**

**Volkmar Ritter**

**Andreas Beil**

**August 2021**



**EUROPÄISCHE UNION**  
**Europäischer Sozialfonds**

Gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie aus Mitteln  
des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg



Im Ergebnis des Projektes FEE entwickelt sich eine offene Plattform für die regionale und überregionale Vernetzung von Verbänden, Organisationen und Einrichtungen, welche in der Pflege- und Gesundheitsbranche tätig sind. Dabei stehen das HR-Management, die Sicherung von Pflegepersonal sowie das Recruiting im Mittelpunkt der Betrachtung.

Das dynamische Netzwerk fördert den direkten oder indirekten Austausch und vernetzt Akteure und Akteurinnen aus allen Bereichen im Rahmen einer Entlastungs- und Unterstützungsfunktion.

Im Rahmen des Auslands-Recruitings und der damit verbundenen beruflichen Anerkennung nehmen die bei den Kammern angesiedelten Anerkennungsstellen sowie das LAVG Brandenburg zentrale Aufgaben wahr.

Das IQ Netzwerk Brandenburg als regionale Koordinierungsstelle mit insgesamt 14 Teilprojekten ist dabei der Anker für alle entsprechenden Aktivitäten.

Im Rahmen der Projektvorbereitung fand im Oktober 2020 ein informativer Austausch mit dem Lenkungskreis des Pflegebundes Lausitz statt. Dabei wurde die Einbindung des Projektes FEE sowie die Vorstellung desselben beim nächsten Netzwerktreffen vereinbart.

Nach der Bewilligung des Projektes wurden mehrfache Anläufe für eine Verständigung zur konkreten Zusammenarbeit gemacht. Initiativ durch das Europahaus Land Brandenburg e.V. wurden die Stadt Cottbus, die Wirtschaftsförderung und einige Mitglieder des Pflegeverbundes angesprochen.

Leider hat aufgrund der COVID19-Pandemie bis zum Projektende kein weiteres Netzwerktreffen stattgefunden (siehe Anhang). Die hohen Inzidenzzahlen zwangen die Verantwortlichen der Stadt Cottbus, die Arbeit am Thema: „Fachkräftesicherung im Pflegebereich“ in den Hintergrund zu stellen.

Am 11.08.21 fand als erste Präsenzveranstaltung des Netzwerkes „Pflegebund Lausitz“ der Fachtag „Fit für die Rekrutierung von Pflegekräften aus dem Ausland“ im Messezentrum Cottbus statt, zu dem „Europahaus Land Brandenburg e.V.“ einen aktiven Beitrag leisten konnte und Ergebnisse aus dem Projekt FEE in die Veranstaltung eingebracht werden konnten.

Über den gesamten Projektverlauf war „Europahaus Land Brandenburg e.V.“ aktiv dabei, dauerhafte, informelle Beziehungsstrukturen zwischen Individuen und Gruppen aus dem Gesundheits- und Pflegebereich herzustellen und in einem aufgabenbezogenen Netzwerk zu verstetigen.

Unabhängig von der Mitarbeit im Pflegeverbund Lausitz haben wir als Projektträger versucht ein kleines Netzwerk zu kreieren, welches zu den Handreichungen den entsprechenden Input gaben und das sich gemeinsam die Grundlagen einer nachhaltigen Zusammenarbeit geschaffen hat.

Mehr oder weniger aktiv konnte die Zusammenarbeit mit nachfolgenden Einrichtungen gestaltet werden:

- LWGA Lausitzer Wirtschafts- und Gesundheits Akademie GmbH-Akademie der Pflege
- Altenpflegezentrum „Haus am Waldrand GmbH“
- Seniorenpflegezentrum Annahütte
- Ambulantes Pflgeteam „Die Schwestern“
- CompassNet-Coaching und Bildung

Als Unternehmernetzwerk konnte der BWA-Bundesverband für Wirtschaftsförderung und Außenwirtschaft als Projektpartner gewonnen werden. Für spezielle Aufgaben hat der Verband Kommissionen eingerichtet. In diesen Kommissionen wirken Mitglieder gemeinsam mit Experten dafür, dass bedeutende inhaltliche Aspekte vorangetrieben werden.

Besonders in der Zusammenarbeit des Projektes mit den Bundesfachkommissionen „Bildung & Arbeit“ sowie „Fachkräfte Recruiting & Sicherung“ wurde die besonders große sozialpolitische Bedeutung der Pflege deutlich.

Der BWA steht auch über das Projektende hinaus als Netzwerkpartner und Multiplikator insbesondere für internationales Recruiting zur Verfügung.

In der Philosophie des Projektes (siehe Handreichung für Arbeitsförderungs- und Beschäftigungsträger) nimmt der BWA die Rolle des Koordinators und des Kontaktvermittlers zu Quellländern ein. Dabei kann der Verband auf weltweit vorhandene Mitgliedsunternehmen zurückgreifen, die entweder selbst als Partner\*innen vor Ort agieren oder den Kontakt zu zuverlässigen Partner\*innen herstellen können.

Für das „projekteigene“ Netzwerk wurden zwei BWA-Partner aus möglichen Quellländern identifiziert und für eine Zusammenarbeit gewonnen. Zum einen Rufil Russia Consulting , Herr Pillipp Rowe, Russland und zum anderen BLCKRCKR doo. Montenegro (Projektmanagement & Education) Herr Ekrem Rexhepagai, Montenegro.

Unter Beachtung der WHO-Liste und der Vorgaben der vorrangigen Rekrutierungsziele der Agentur für Arbeit sind diese beiden Länder und Partner die ersten Quellen einer gezielten Anwerbung von Fachkräften in der Pflege. Dabei profitieren wir von den guten Beziehungen auch von den guten Beziehungen zum Bildungsministerium in Montenegro aus dem Vorgängerprojekt APTUS.

Zur weiteren Ausgestaltung des Netzwerkes wurden im Projekt informelle Gespräche mit weiteren Organisationen und Einrichtungen geführt:

- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)
- Agentur für Arbeit Cottbus
- Arbeitsverwaltungen/Ministerien/Botschaften in potenziellen Zielländern (Russland/Ukraine/Bosnien-Herzegowina/Montenegro/Vietnam)

Aufgrund qualifizierter Recherchen im Projekt ergaben sich weitere Netzwerk- und Kooperationsansätze für ein erfolgreiches internationales Recruiting. Diese müssen im Rahmen der Auswahl der Zielländer jeweils verifiziert werden, da ein hoher Spezialisierungsgrad erkannt wurde:

- Kommerzielle Personaldienstleister\*innen/Personalserviceagenturen
- Angebote öffentlicher Partner-Stiftungen etc.
- International agierende Unternehmensberatungen
- Diverse Beratungsstellen im In- und Ausland
- Internationale Stellenbörsen und Datenbanken (z.B. Eures)
- Kooperationspartner\*innen im Zielland (Bildungsträger, NGO, Vereine, religiöse Einrichtungen)

Netzwerke und Kooperationen in der Pflege haben das Ziel, einen gemeinsamen Mehrwert zu schaffen. Da sich das FEE-Projekt auf kleine und mittelständische Unternehmen fokussiert, sollen durch ein gemeinsames Vorgehen in vereinbarten Bereichen (internationales Recruiting) Kräfte gebündelt und Kosten gesenkt werden.

Kleinere und mittelständische Pflege- und Gesundheitsunternehmen fühlen sich im Wettbewerb um Fachkräfte gegenüber großen Unternehmen benachteiligt.

Im Netzwerk können die Stärken kleiner und mittelständischer Unternehmen hervorgehoben werden und Erfahrungen ausgetauscht werden. Gemeinsam können sie sich professionelle Unterstützung leisten und die Probleme im internationalen Fachkräfte-Recruiting angehen.

**Bei der Fachtagung am 11.08.2021 wurde auch eine Diskussion zur Qualitätssicherung der Anwerbungsprozesse diskutiert. So sehr wir es begrüßen, dass kleine und mittlere Pflegeeinrichtungen bei der Suche nach Partner\*innen im Anwerbeprozess von ausländischen Fachkräften eine Orientierung für eine sichere und gute Dienstleistung bekommen, so problematisch sehen wir es auch für die Organisationen, die zertifiziert werden sollen.**

**Folgende Punkte geben wir hier zu bedenken:**

**Der Prozess der Schaffung eines funktionierenden Netzwerkes zum Rekrutieren von ausländischen Fachkräften ist ein langwieriger und ressourcenaufwändiger Prozess. Kommen nun noch kostenintensive Zertifizierungen dazu, wird dies gute und fachlich kompetente Organisationen davon abhalten, sich auf diesen Weg zu geben.**

**Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die „Reichweite“ dieser Zertifizierungen. Soweit sie diese auch auf die Partner\*innen im Quellland erstreckt, wird es sehr schwierig, eine\*n entsprechende\*n Partner\*in zu finden. Durch die grundsätzlich anderen Sichtweisen auf das Thema Qualitätssicherung in vielen Quellländern werden die wenigsten Partner\*innen bereit sein, sich einem Zertifizierungsprozess in Deutschland zu unterwerfen.**

*Europahaus Land Brandenburg, August 2021*

**Anhang:**

Schreiben des Pflegenetzwerkes Lausitz vom 30.06.2021